

WÖRSBACH SCHLÄNGELT SICH DURCHS TAL

Maßnahmen zur Renaturierung dienen auch dem Hochwasserschutz



Mit großem Gerät werden das neue Bachbett und die Gumpen gegraben.

FOTO: STADT IDSTEIN

Lange geplant, wird derzeit eine erste große Renaturierungsmaßnahme am Wörsbach umgesetzt. Ausgehend von der Straße „Im Rauental“ erhält der Bach in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Darmstadt, der „Oberen Wasserbehörde“, in südlicher Richtung auf 250 Metern ein neues Bachbett. Bagger haben in der Wiese zwischen Rauental und Kirmsseweg bereits den neuen Verlauf angelegt, der künftig nicht mehr gradlinig entlang der Straße, sondern über die Grünfläche in Schlangenlinien verläuft. Totholz und Steine bieten mehr Lebensraum für natürliche Bachbewohner.

Sogenannten „Gumpen“ – Vertiefungen, die bei höheren Wasserständen befüllt werden – ergänzen die neue Bachlandschaft. Im weiteren Verlauf in Richtung des Gebietes „Gerloh“ sollen punktuelle Maßnahmen die Gewässerstruktur aufwerten. Ins-

gesamt ist die Renaturierungsmaßnahme auf 2,4 Kilometer angelegt und soll zugleich im Hochwasserfall mehr Raum für die ansteigenden Wassermengen bieten. Der neue Bachlauf könnte auch zur Erhöhung der Artenvielfalt an dem heimischen Gewässer führen.

Zugleich trägt die Stadt Idstein mit dieser Renaturierung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie Rechnung, die für alle Gewässer einen guten Zustand fordert. Insgesamt werden die Kosten für die Maßnahme auf rund 530.000 Euro veranschlagt. 80 Prozent des Betrages werden aus dem Landesprogramm Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz getragen. Der entsprechende Förderbescheid des Hessischen Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat liegt bereits vor.

| EDITORIAL

BUNTER HERBST

Was gibt es Schöneres, als in der Herbstsonne im Wald spazieren zu gehen? Die Blätter färben sich, das Laub raschelt bei jedem Schritt. Aber der Herbst hat noch viele andere bunte Seiten. Das Theater nimmt sein Programm auf, im Kulturbahnhof gibt es Angebote satt und im Tournesol geht es wieder öfter in die Sauna. Die Stadt Idstein und „Idstein aktiv“ freuen sich am zweiten Oktoberwochenende auf viele Besucherinnen und Besucher der Innenstadt. Kürbisschnitzen, kulinarischer Genuss und Kunsthandwerk locken zum Herbstmarkt. Beim verkaufsoffenen Sonntag lässt es sich entspannt shoppen. Karusselle und Fahrgeschäfte drehen auf dem Schlossplatz ihre Runden. Am 11. Oktober findet in der Stadthalle außerdem der erste Idsteiner Seniorentag statt mit Ausstellern, Vorträgen und Mitmachaktionen rund um das Älterwerden. Wer mag, wirft einen Blick in die Schaufenster: Inmitten der Dekorationen präsentieren im Oktober regionale Künstler ihre Werke.

Ihr

Christian Herfurth
Bürgermeister



FOTO: GRANDPIERRE DESIGN

BUMMELN, GENIESSEN UND ERLEBEN

„Idstein aktiv“ lädt zum großen Herbstmarkt ein

Am Wochenende des 11. und 12. Oktober 2025 verwandelt sich die Idsteiner Altstadt wieder in ein farbenfrohes Markttreiben: Der beliebte Herbstmarkt, organisiert von „Idstein aktiv“, lädt Besucherinnen und Besucher aus nah und fern zu zwei Tagen voller Genuss, Unterhaltung und Einkaufserlebnissen ein. Zwischen den historischen Fachwerkfassaden erwartet die Gäste eine abwechslungsreiche Mischung aus regionalen Spezialitäten, kunsthandwerklichen Produkten, kulinarischen Leckereien und kreativen Angeboten für Jung und Alt.

Ein besonderes Highlight des Herbstmarktes ist der verkaufsoffene Sonntag am 12. Oktober 2025. Von 12 bis 18 Uhr öffnen die Idsteiner Geschäfte ihre Türen und laden zu einem entspannten Einkaufsbummel ein. Viele Händler haben sich attraktive Aktionen und besondere Angebote einfallen lassen, sodass das Shoppen zum Erlebnis wird. Gemeinsam mit dem bunten Markttreiben bietet sich so die perfekte Gelegenheit, durch die Altstadt zu flanieren, Neues zu entdecken und die besondere Atmosphäre zu genießen.

Unter www.idstein-aktiv.de wird rechtzeitig ein interaktiver Stadtplan eingepflegt, dem sowohl die Standorte und

Produkte der Marktbesucherinnen und -besucher sowie der teilnehmenden Geschäfte als auch die erforderlichen Straßensperrungen entnommen werden können. Zu den Straßensperrungen werden die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner ein gesondertes Schreiben von „Idstein aktiv“ erhalten.

„Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern und den Marktbesucherinnen und -besuchern wieder ein so vielfältiges Programm auf die Beine stellen konnten“, betont Alfred Strauß, Vorsitzender von „Idstein aktiv“. „Der Herbstmarkt bringt Menschen zusammen, stärkt die Innenstadt und macht deutlich, wie lebendig unsere Stadt ist.“

Alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste aus der Region sind herzlich eingeladen, dieses besondere Oktober-Wochenende in Idstein mitzuerleben. Ob beim gemütlichen Bummeln über den Markt, beim Probieren der herbstlichen Spezialitäten, beim Kürbisschnitzen oder beim entspannten Einkauf in den Geschäften – für jeden ist etwas dabei.



Dicht drängten sich beim Herbstmarkt 2024 die Besucher durch Idsteins Gassen. FOTO: IDSTEIN AKTIV

SCHAUSTELLER AUF DEM SCHLOSSPLATZ

Wenn in der Innenstadt der Idsteiner Herbstmarkt von „Idstein aktiv“ stattfindet, stehen für die großen und kleinen Gäste auch in diesem Jahr wieder verschiedene Fahr- und Vergnügungsgeschäfte auf dem Schlossplatz. Auch Süßigkeiten und andere Leckereien warten ab Freitag, den 10. Oktober 2025, bis Montag, den 13. Oktober 2025, auf die Besucherinnen und Besucher. Geöffnet sind die Fahrgeschäfte und Schaustellerbuden am Freitag von 13.00 bis 22.00 Uhr, am Samstag von 12.00 bis 22.00 Uhr, am Sonntag von 11.00 bis 21.00 Uhr sowie am Montag von 13.00 bis 19.30 Uhr.

Wegen des Aufbaus ist der Schlossplatz bereits ab Montag, den 6. Oktober 2025 gesperrt. Bis einschließlich Dienstag, den 14. Oktober 2025, kann er nicht befahren werden, Pkw können dort nicht parken.

WIE SOLL SICH SCHULZE-DELITZSCH-STRASSE ENTWICKELN?

Umfrage zur Aufenthaltsqualität und möglichen Umgestaltung des Straßenraums

Ein Experiment neigt sich dem Ende entgegen: Von Juli bis Oktober 2025 hat sich die Schulze-Delitzsch-Straße dank einer mobilen, temporären Stadtmöblierung von einer ganz anderen Seite gezeigt. Ausgestattet mit bunten Pflanzkübeln und zahlreichen Sitzgelegenheiten präsentierte sich die Straße im Sommer als neuer Aufenthaltsort. Im Rahmen des Landesprogramms „Straßen neu entdecken“ konnte die Stadt Idstein die Holzmöbel und farbigen Metallkübel kostenlos ausleihen. Während der Testphase mussten allerdings fünf von insgesamt elf Parkplätzen wegfallen.

Die Aktion sollte beispielhaft zeigen, wie eine Umgestaltung des Straßenraums wirken könnte – auch wenn die eingesetzten Möbel nur ein geliehenes Provisorium waren. Dabei wurde deutlich: Die Umnutzung von Parkplätzen für Aufenthaltsbereiche eröffnet neue Möglichkeiten, stößt

aber auch auf unterschiedliche Meinungen. Manche genossen die zusätzliche Aufenthaltsqualität, andere vermissten die Parkplätze oder empfanden die Gestaltung als zu bunt. Zukünftige Lösungen könnten deshalb dezenter gestaltet und stärker an die vorhandenen Stadtmöbel in der Altstadt angepasst werden.

Nun stellt sich die entscheidende Frage, wie sich die Schulze-Delitzsch-Straße künftig entwickeln soll. Um Meinungen zu Themen wie einer möglichen Reduzierung des Autoverkehrs, zusätzlichen Aufenthaltsflächen mit Sitzgelegenheiten oder einer flexiblen Nutzung – im Sommer als Aufenthaltsort, im Winter als Parkfläche – einzuholen, startet die Stadt Idstein gemeinsam mit dem Stadumbaumanagement vom Büro Rittmannsperger eine Umfrage. Gedruckte Fragebögen liegen in den Geschäften der Straße

aus, zusätzlich ist die Teilnahme über einen QR-Code möglich. Auch die Geschäftsleute werden im Laufe des Oktobers gezielt befragt. Die Rückmeldungen sollen dabei helfen, ein Stimmungsbild zu gewinnen und die weiteren Überlegungen zur Entwicklung der Schulze-Delitzsch-Straße daran auszurichten.



IN EINE ANDERE HAUT UND ZEIT SCHLÜPFEN

Nicole Schwamborn und Karin Malkomes als neue Gartenweiber unterwegs



Wenn die Gartenweiber die Köpfe zusammenstecken, gibt es bestimmt etwas Neues zu hören. FOTO: DIANA OFT

Das Team der Idsteiner Gästeführer wird um zwei „Gartenweiber“ verstärkt. Nicole Schwamborn und Karin Malkomes schlüpfen neben dem langjährig erprobten Team Monika Möller und Marie Weber-Liel künftig in die Rollen der Anna Hambacher und der Katharine Göbel. Die beiden historischen Figuren begleiten Idsteiner Gäste vom Hoerhof bis zum Idsteiner Schlossgarten. Die beiden sehr unterschiedlichen Frauen – die eine ernsthaft und streng, die andere eher etwas einfältig, aber lebensfroh und lustig – haben sich und ihrem Publikum viel zu erzählen, Klatsch und Tratsch, aus der Zeit um 1700 inbegriffen. Schon seit längerem hat die Tourist-

Info Idstein nach weiteren möglichen Gartenweibern gesucht – sogar über Social Media gab es einen entsprechenden Aufruf. Das neue Team ist eher zufällig dazugestoßen. Eine Freundin und langjährige Idsteiner Gästeführerin erzählte Karin Malkomes von dem dringenden Bedarf. Spontan sagte die zu und konnte wenige Tage später ihre Freundin Nicole Schwamborn für die gleiche Sache begeistern.

Eifrig begannen sie, die vorgegebenen Texte auswendig zu lernen. Denn die Gartenweiberführung ist eigentlich eine Art Theaterstück in acht Bildern. Mit einem Unterschied: Statt auf der Bühne spielen die Szenen an verschie-

denen Standorten in der Stadt. Und: Der Kontakt zum Publikum – Gruppen mit maximal 25 Personen – ist deutlich enger. Die Reaktionen des Publikums sind hautnah – und somit ist bei einer Gartenweiberführung nicht nur Textsicherheit und Schauspieltalent, sondern auch Mut zur Improvisation gefragt. Vorbeifahrende Autos als Kutsche zu interpretieren ist dabei noch das eine, Reaktionen aus dem Publikum schlagfertig zu beantworten das andere. Auf jeden Fall sollen die Frauen in ihren Rollen bleiben. „Dabei ist aber vor allem das Kostüm hilfreich. Sobald man es anzieht, schlüpft man in eine andere Haut“, stellt Karin Malkomes fest. In diesem Fall ist es die Haut der Anna Hambacher, einer armen Bauersfrau, die 1702 im Garten des Fürsten Georg August Samuel ein bisschen Geld hinzuverdient. Dass die beiden in Kostümen nach historischem Vorbild durch die Stadt führen, versteht sich von selbst. Dabei gibt es kleine Kompromisse, zum Beispiel möglicherweise notwendige Brillen. Oder auch das Schuhwerk. Denn höchstwahrscheinlich trugen die historischen Gartenweiber gar keine Schuhe.

Karin Malkomes sieht einen großen Vorteil in der langjährigen Freundschaft zu ihrer Gartenweib-Partnerin: „Wir verstehen uns blind. Da ist so etwas wie ein Urvertrauen, dass Nicole mich in jeder Situation unterstützen wird.“ So bekomme sie auch ihr Lampenfieber in den Griff. Nicole Schwamborn berichtet über die vielen Tricks, mit denen sie sich die nicht ganz unbeträchtlichen Textmengen besser

merken konnte: „Ich habe die Texte vorgelesen und als Tonaufnahme abgespeichert und mir immer wieder vorgespielt. Karin hat sich Karteikärtchen geschrieben und mit Symbolen bemalt. Jetzt denke ich, sind wir ziemlich textsicher.“ Bestätigen können das auch die Mitarbeiterinnen der Tourist-Info, die bei einem Probelauf dabei waren.

Und so hat das neue Gartenweiber-Team kürzlich spontan eine erste gebuchte Führung übernommen. Nicole Schwamborn ist der festen Überzeugung, ein neues Hobby entdeckt zu haben. „Die Leute waren nett, es hat einfach Spaß gemacht“, freut sie sich. Die ersten Gäste jedenfalls waren ebenfalls angetan und hatten viel Freude mit dem neuen Team.

TERMINE

Wer die neuen Gartenweiber in ihren Rollen kennenlernen möchte, der hat dazu Gelegenheit am Sonntag, 28. September, Sonntag, 5. Oktober, am Sonntag, 12. Oktober, am Samstag, 18. Oktober, und am Sonntag, 19. Oktober, im Rahmen von offenen Führungen. Die Führungen an Sonntagen beginnen jeweils um 16.00 Uhr, die Samstagsführung beginnt bereits um 14.00 Uhr. Karten gibt es vorab in der Tourist-Info im Killingershaus. Treffpunkt ist jeweils pünktlich vorm Höerhof in der Obergasse. Die Gäste werden gebeten, dort zu warten und sich einfach überraschen zu lassen.

SÜWAG-ENERGIEPARK STARTET WIEDER DURCH

Attraktive Informations- und Unterhaltungsangebote auf dem Löherplatz

Die beliebte Veranstaltungsreihe, welche die Süwag regelmäßig im Rahmen von Stadtfesten und anderen Events an den Start bringt, verspricht auch in Idstein attraktive Informations- und Unterhaltungsangebote für die ganze Familie. Im Rahmen des Herbstmarktes findet der Süwag-Energiepark am Sonntag, 12. Oktober, von 13.00 bis 18.00 Uhr auf dem Löherplatz statt.

Auch in diesem Jahr steht wieder eine besondere Mitmachaktion auf dem Programm. Im vergangenen Jahr wurden Windrädchen gebastelt. Pro gebasteltem Windrad wurden durch die Süwag zwei Quadratmeter Wald im „Tal der Loreley“ geschützt, am Ende der Tour

kamen insgesamt 15.000 m² geschützte Waldfläche zusammen. „Dieses Jahr gehen wir einen Schritt weiter und wollen Waldflächen nicht nur erhalten, sondern aktiv erweitern und Wald aufforsten“, erklärt Melanie Grußbach, Referentin Markenkommunikation bei der Süwag.

Dafür sollen nach Abschluss der Tour in Bad Ems (Rheinland-Pfalz) neue Bäume gepflanzt werden. Um auf die Pflanzak-

tion aufmerksam zu machen, werden auf der Aktionsfläche kleine Süwag-Blumentöpfchen bepflanzt. Zudem wird ein Infostand den Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Waldschutz zielgruppengerecht darstellen. Daneben ermöglicht der Park mit Ruheplätzen, Sitzbänken und Spielplätzen Erholung und Abenteuer zugleich. Rund um die Energiebühne entdecken die Gäste die umfangreiche Welt der Süwag, erfahren

mehr über nachhaltige Energiequellen und zukunftsweisende Technologien. Energieexperten informieren über Themen wie Elektromobilität, Glasfaser und Solaranlagen. Auch das Personal-Team ist vor Ort, um die Süwag als Arbeitgeber vorzustellen. Kinder können kreativ werden und sich bei den zahlreichen Spielmöglichkeiten austoben und ihr Wissen zum Thema Energie im Quiz 1,2 oder 3 unter Beweis stellen.

IDSTEIN
informiert

Die nächste Ausgabe erscheint am: **25. Oktober 2025**

Anzeigenschluss: 16. Oktober 2025, um 12 Uhr

KUNSTGENUSS BEIM EINKAUFBSUMMEL

Regionale Künstler präsentieren ihre Werke in Idsteins Schaufenstern

Einen Cappuccino trinken, gemütlich durch die Idsteiner Altstadt schlendern und die Auslagen in den Geschäften betrachten. Pünktlich zum Herbstbeginn ist solch ein Stadtbummel mit einem zusätzlichen Kunstgenuss verbunden, denn das Team „Kunst im Schaufenster“ (KiS) präsentiert den ganzen Oktober über Werke von 41 regionalen Künstlern in den Schaufenstern und Geschäften der Hochschulstadt.

Die Veranstaltung von „Idstein Event e.V.“ in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Idsteiner Gewerbetreibenden „Idstein aktiv“ steht unter dem Motto: „Bunte Vielfalt“ – ein Thema, das unsere Welt sowie unser Miteinander in fröhlicher, aber auch nachdenklicher Weise betrachtet. Kreativität, Ideen, Fantasien, Perspektiven und themenbezogene Kunst in allen ihren Facetten sind zudem auch in der Gemeinschaftsausstellung aller teilnehmenden Künstler im Idsteiner Gerberhaus am Löhlerplatz zu besichtigen. Parallel zu dieser Ausstellung präsentieren die „Fotofreunde Idstein“ im Obergeschoss des Gerberhauses ausgewählte Arbeiten.

Die Eröffnung der Aktion „Kunst im Schaufenster“ findet am Freitag, 3. Oktober 2025, um 18.00 Uhr statt. Musikalisch begleitet wird die Vernissage von dem „J Hatch Trio“, das ganz in der Tradition eines Jazz Piano Trios das Publikum mit gefühlvollen Balladen und

swingendem Blues unterhalten möchte.

Darüber hinaus wird den Besuchern des Gerberhauses aber auch an nachfolgenden Tagen ein vielseitiges und eintrittsfreies Begleitprogramm angeboten: Am Samstag, 4. Oktober 2025, um 19.00 Uhr findet eine Lesung des Frankfurter Autors Dieter Kaufmann aus seinem neuen Krimi „Frankfurt Taxi Mord“ statt. Bereits einen Tag später, Sonntag, 5. Oktober 2025, in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr, interpretiert Donny Radtke Rock- und Popsongs live auf seiner akustischen Gitarre.

Während der jeweiligen Öffnungszeiten der Ausstellung präsentiert dann Jürgen Liesen am Wochenende 11. und 12. Oktober 2025 die vielfältigen Möglichkeiten in der Digitaldrucktechnik zum Thema „Kunst im Druck“. Doch was genau erwartet die Besucher bei diesen Programmpunkten? Dieter Kaufmann ist nicht nur ein ehemaliger Gymnasiallehrer, sondern auch ein leidenschaftlicher Krimiautor. In dem inzwischen elften Band seiner Frankfurt-Krimireihe um Kommissar Yunus Abbas, muss dieser den Fall eines Taxifahrers aufklären, der an einem Sonntagmorgen im Frankfurter Ostend tot am Steuer seines Fahrzeuges aufgefunden wird. Und dann geht noch zeitgleich bei einer Frankfurter Tageszeitung eine E-Mail ein, in der die Identität des Opfers mitgeteilt wird. Offensichtlich hatte der Ermordete ein



FOTO: VOLKER GOTTWALD / FOTOFREUNDE IDSTEIN

Leben voller zwielichtiger Aktivitäten geführt und am Ende dafür teuer bezahlen müssen. Ebenfalls in Frankfurt ansässig ist der gebürtige Indonesier Donny Radtke. Neben sanfter Rock- und Popmusik bringt er auch gerne eigene Kompositionen zu Gehör. Aber wie beschreibt denn der Künstler selbst seinen Sound? „Eine Mischung aus kraftvollen Melodien, Rock und Pop ... - ich bin ein Songwriter, der mit Worten malt und Geschichten erzählt“, so Radtke.

Für Jürgen Liesen hingegen stellt sich

die Frage, wie eigene Kunstwerke als Digitaldruck festgehalten oder möglichst nah am originalen Erscheinungsbild wiedergegeben werden können. Optische Hervorhebung, 3D-Technik, Liesen zeigt allen Interessierten gerne die Möglichkeiten. Die Ausstellung im Gerberhaus ist wie folgt geöffnet: An den Samstagen, 4. und 11. Oktober 2025, von 10.00 bis 18.00 Uhr sowie an den Sonntagen, 5. und 12. Oktober 2025, von 11.00 bis 18.00 Uhr. Montag, 6. Oktober 2025 bis Freitag, 10. Oktober 2025, täglich jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr.

INSPIRATION UM DAS ALTER ZU GENIEßEN

„Tag der Senioren“ bietet Infos, Mitmachaktionen und Vorträge

Alter ist bunt und vielfältig – so lautet das Motto beim ersten „Tag der Senioren“ am Samstag, den 11. Oktober 2025 ab 10.00 Uhr. Denn genau das soll diese erste Seniorenmesse in der Idsteiner Stadthalle zeigen: Alt werden und sein ist weder grau noch eintönig. Nach dem ersten Idsteiner Familienfachtag im September widmet sich die Hochschulstadt Idstein, genauer gesagt das Büro für SIE im Amt für Soziales, Jugend und Sport in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Stadt, aber auch vielen anderen Akteuren jetzt den älteren Idsteinerinnen und Idsteinern. Dass es viele Möglichkeiten gibt auch im Alter aktiv zu bleiben, das zeigen die Vorträge und Workshops in der Stadthalle, dem evangelischen Gemeindehaus und der Unionskirche.

Das umfangreiche Vortragsprogramm reicht von Vorurteilen über das Altern, Fragen der Ernährung, über den Umgang mit Verletzlichkeiten im höheren Lebensalter bis hin zu einem Vortrag mit dem Titel „Gut im Alter zu Hause leben“. Technische Helfer sind Thema bei „Smart Altern“. Ein Vortrag über die „Vorsorgevollmacht“ sowie darüber, wie man bis ins hohe Alter „Aktiv und Fit“ bleibt, ergänzen das breite Portfolio. Den Abschluss der Vorträge können Interessierte ab 16.00 Uhr in der Unionskirche miterleben, dann referiert der Politikwissenschaftler und Armutsforscher Prof. Christoph Butterwege über „Armut und soziale Ungleichheit – Gift für den gesellschaftlichen Zusammenhang und eine Gefahr für die Demokratie“.

Workshops, die die Bedeutung von Bewegung in verschiedenen Formen hervorheben, ergänzen das Vortragsprogramm. Ob Sitzgymnastik, muskelentspannende Bewegungen oder Tanzen – das Angebot zeigt, wie vielfältig Bewegung sein kann und dass es um weit mehr geht als um körperliche Aktivität. Besonders das Tanzen fördert nicht nur körperliche Fitness, sondern auch die geistige Gesundheit, da es zum Wiederholen von Tanzschritten Konzentration und Merkfähigkeit erfordert. Zeigen möchte der „Tag der Senioren“, dass ein vielfältiges und aktivierendes Programm die Gesundheit fördert und Wohlbefinden und Lebensfreude im Alter steigert.

Der begleitende Foto Walk unter der Leitung der „Fotofreunde Idstein“ bietet

einen kreativen Zugang zum Thema „Tag der Senioren“. An insgesamt 34 Infoständen laden außerdem unterschiedlichste Anbieter und Institutionen zum Gespräch und Austausch ein: Senioreneinrichtungen, Integrationslotsen und Laiendolmetscher, die Seniorensicherheitsberater, das Büro für SIE, das Netzwerk Wohnen, der Lions Club, die Hospizstiftung Idsteiner Land, der VdK Ortsverband, die Nachbarschaftshilfe, die Deutsche Alzheimergesellschaft, der Beirat für Inklusion und Barrierefreiheit und viele mehr.

So kann der „Tag der Senioren“ viele Idsteinerinnen und Idsteiner inspirieren, lange aktiv zu bleiben und das Leben – auch oder gerade im höheren Alter – in vollen Zügen zu genießen.

„WIR BÜNDELN DIE BEDÜRFNISSE VERSCHIEDENSTER GRUPPEN“

Interview mit Nicole Rill vom Amt für Soziales, Jugend und Sport

Der erste Idsteiner Seniorentag wird federführend vom Büro für SIE veranstaltet. Idstein informiert sprach mit der Abteilungsleiterin Nicole Rill über die Aufgaben des Büros und den ersten Idsteiner Seniorentag.

Seit wann gibt es das Büro für SIE? Was sind die Aufgaben dieses Büros? Wer arbeitet noch mit?

Das Seniorenbüro Idstein konnte im Jahr 2020 mit einem neuen Konzept zukunftsorientiert zu einem Büro für Senioren, Integration und Ehrenamt – auch bekannt als das „Büro für SIE“ – weiterentwickelt werden. Das Büro für SIE ist im Amt für Soziales, Jugend und Sport angesiedelt und bietet Idsteiner Bürgerinnen und Bürgern eine zentrale Anlaufstelle für Beratung, Informationen und Hilfsangebote für senienbezogene Belange, zu Integrationsfragen und ehrenamtlichen Engagement. Zum Team gehören derzeit neben mir als Abteilungsleiterin auch Frau Elke Müller, die Gemeindepflegerin Jennifer Fischer sowie Frau Shehida Selmani.

Warum brauchen wir ein solches Büro?

Viele Bedürfnisse der Menschen, die im Amt für Jugend, Soziales und Sport nach Unterstützung und Rat fragen, ähneln sich. Das Büro für SIE bündelt diese Bedürfnisse. Wir entwickeln Lösungen und Ideen für diese verschiedenen Gruppen, können dabei von den Erfahrungen aus den anderen Bereichen lernen und diese Synergieeffekte nutzen. Als städtische Einrichtung genießen wir das Vertrauen vieler Idsteiner Bürgerinnen und Bürger oder solcher, die es werden möchten. Ziel des Büros für Senioren, Integration und Ehrenamt ist es, eine zukunftsgerichtete, auf die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen angepasste Angebotsstruktur zu schaffen.

Wer sind Ihre Kooperationspartner?

Unsere Kooperationspartner sind zahlreiche Vereine in Idstein-Kern und den Stadtteilen, verschiedene Institutionen, gemeinnützige Orga-



Nicole Rill. FOTO: STADT IDSTEIN

nisationen sowie viele ehrenamtlich Tätige, die uns in den ehrenamtlichen Projekten der Hochschulstadt Idstein unterstützen. Nennen kann ich da unter anderem die Di@-Lotsen, Lernpaten, Integrationslotsinnen und -lotsen, Laiendolmetscherinnen und -dolmetscher, Seniorensicherheitsberater oder das Netzwerk Wohnen. Ohne diese Ehrenamtlichen könnten wir unser Angebot nicht so erfolgreich umsetzen.

Welche regelmäßigen Veranstaltungen bieten Sie an?

Einmal im Montag bieten wir ein Integrationscafé an, das „WIR-Café“ – jeweils am ersten Donnerstag im Monat von 14.30 bis 16.30 Uhr im Haus der Begegnung in der Schulgasse. Das WIR-Café richtet sich als offenes Angebot an alle Idsteiner Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationshintergrund sowie gleichermaßen an Geflüchtete, Geduldete und Menschen mit Inklusionsbedarf. Regelmäßig finden auch Vorträge der Di@-Lotsen statt. Ehrenamtliche, ausgebildete Di@-Lotsinnen und

Für die Programmgestaltung wurde ein Runder Tisch ins Leben gerufen der dreimal tagte, um die Akteure sowie den Rahmen festzulegen. Teilnehmer waren unter anderem die Vertreter aus den Seniorenclubs, Ortsbeiräten, Vereinen und auch ehrenamtlich Tätige, die für Projekte der Stadt tätig sind, zum Beispiel Seniorensicherheitsberater und Di@-Lotsen. Federführend bei der Organisation des Runden Tisches und der Veranstaltung selbst war das Amt für Soziales, Jugend und Sport.

Wie lautet das diesjährige Motto und welche Botschaft soll es vermitteln?

Unter dem Motto: „Alter ist bunt und vielfältig“ soll den Seniorinnen und Senioren die Gelegenheit geboten werden, die vielfältigen Angebote vor Ort kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und interessante Vorträge und Workshops zu besuchen. Das abwechslungsreiche und ansprechende Programm stellt die Bedürfnisse und Interessen älterer Menschen in den Mittelpunkt.

Welche Besonderheiten sind vorgesehen?

Alle Beteiligten haben sich viel Mühe gemacht, interessante Informationen und ansprechende Aktionen anzubieten. Herausragend sind für mich persönlich zum Beispiel der Demenz-Parcours im Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde, der VdK mit dem „Altersanzug“ oder die Familien- und Seniorenakademie mit dem Workshop „Karate 60+“. Ein Highlight bei den Vorträgen ist mit Sicherheit der Beitrag von Prof. Dr. Butterwege zum Thema „Armut und soziale Ungleichheit“.

Richtet sich das vielseitige Programm ausschließlich an Senioren?

Nein, auch für die jüngeren Generationen ist es wichtig zu wissen, dass sie durch gute Beratungs- und Hilfsstrukturen, zum Beispiel im Falle ihrer eigenen Pflegebedürftigkeit, in Idstein gut versorgt sind und im Bedarfsfall rechtzeitig über Möglichkeiten und Chancen im Alter informiert und vorbereitet sind.

VERANSTALTUNGEN IM OKTOBER

Limesturm geöffnet

Jeden Sonntag, 14.30
bis 17.00 Uhr

Limesturm Dasbach
www.limes-idsteiner-land.de

Rentenberatung

Mi 1.10., 9.00 bis 18.00 Uhr

Büro für SIE, Am Hexenturm 10
Deutsche Rentenversicherung

Eröffnung der Ausstellung "Bunte Vielfalt"

Fr 3.10., 18.00 Uhr

Gerberhaus Idstein
IdsteinEvent e.V.
www.kis-idstein.jimdosite.com

Kunst im Schaufenster Gemeinschaftsausstellung "Bunte Vielfalt"

ab 3.10. bis 12.10.

Gerberhaus Idstein
IdsteinEvent e.V.
www.kis-idstein.jimdosite.com

Führung: Altstadt – Geschichte und Geschichten

Fr 3.10., 15.00 bis 16.00 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Dio Alive

Fr 3.10., 20.00 Uhr

Scheuer Wörsdorf
www.scheuer.rocks

Internetcafé und Sprechstunde der Di@Losen

Sa 4.10., 10.00 bis 12.00 Uhr

Haus der Begegnung

Vorlesen am Samstag

Sa 4.10., 10.30 bis 11.15 Uhr

Stadtbücherei Idstein

Führung: Unterwegs mit den Gartenweibern

Sa 4.10., 12.00 bis 13.30 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Oktobergaudi Idstein

Sa 4.10. und So. 5.10., 18.00 Uhr

Stadthalle Idstein
oktobergaudi-idstein.de

Kelterfest Eschenhahn

So 5.10., 11.00 bis 16.00 Uhr

Pfahlgrabenstraße 2, Eschenhahn
Geschichts- und Heimatverein

Führung: Das Schloss gestern und heute

So 5.10., 15.00 bis 16.00 Uhr

Treffpunkt Schlossbrücke
Kartenverkauf Tourist-Info

Sprechstunde der Teilhabebberatung

Di 7.10., 10.00 bis 12.00 Uhr

Büro für SIE, Am Hexenturm 10
EUTB Rheingau-Taunus

Es war zweimal... Comedy Märchenlesung für Erwachsene

Mi 8.10., 20.00 bis 22.00 Uhr

Kulturnahnhof Idstein
www.kulturnahnhof-idstein.de

Alex im Westerland

Fr 10.10., 20.00 Uhr

Scheuer Wörsdorf
www.scheuer.rocks

Tag der Senioren Motto: „Alter ist bunt und vielfältig“

Sa 11.10., 10.00 bis 17.00 Uhr

Stadthalle Idstein
Büro für SIE

Führung Der Hexenturm – Idsteins Wahrzeichen

Sa 11.10., 12.00 bis 13.00 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Herbstmarkt

Sa. 11.10. und So. 12.10

Innenstadt
Idstein aktiv
www.idstein-aktiv.de

Spielenachmittag für Familien

Sa 11.10., 15.00 bis 18.00 Uhr

Stadtbücherei Idstein

Führung: Altstadt – Geschichte und Geschichten

So 12.10., 15.00 bis 16.00 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Offenes Café für Trauernde

So 12.10., 15.00 bis 17.00 Uhr

Haus der Kirche, Fürstin-Hen-
riette-Dorothea Weg 1
Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.
www.hospizbewegung-idstein.de

Rentenberatung

Mi 15.10., 9.00 bis 18.00 Uhr

Büro für SIE, Am Hexenturm 10
Deutsche Rentenversicherung

Die Comedy-Show von Olaf Bossi

Generation XY

Fr 17.10., 20.00 Uhr

Kulturnahnhof Idstein
www.kulturnahnhof-idstein.de

Slash´n`Roses

Fr 17.10., 20.00 Uhr

Scheuer Wörsdorf
www.scheuer.rocks

Führung: „Der Türmer vom Hexenturm“ – Abendliche Erlebnisführung

Sa 18.10., 18.00 bis 19.30 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Hugo Egon Balder – Erzählt es bloss nicht weiter!

Sa 18.10., 20.00 Uhr

Stadthalle Idstein
www.pundbevents.de

Little River Eagles

Sa 18.10., 20.00 Uhr

Scheuer Wörsdorf
www.scheuer.rocks

Führung: Altstadt – Geschichte und Geschichten

So 19.10., 15.00 bis 16.00 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Kalter weißer Mann

Di 21.10., 20.00 Uhr

Stadthalle Idstein
Theater Sternstunden

Frankfurt City Blues Band

Fr 24.10., 20.00 Uhr

Scheuer Wörsdorf
www.scheuer.rocks

Tino Bomelino - Wegen Apokalypse vorverlegt

Fr 24.10., 20.00 Uhr

Kulturnahnhof Idstein
www.kulturnahnhof-idstein.de

Repair Café - reparieren statt wegwerfen

Sa 25.10., 10.00 bis 13.00 Uhr

Haus der Begegnung

Führung:

**Altstadt – Geschichte
und Geschichten**

Sa 25.10., 12.00 bis 13.00 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Frauenflohmarkt

Sa 25.10., 19.00 bis 22.00 Uhr

Turn- und Sportzentrum,
Himmelsbornweg

Führung: Altstadt – Geschichte und Geschichten mit Apfelweinprobe

So 26.10., 15.00 bis 16.30 Uhr

Treffpunkt Killingerhaus
Kartenverkauf Tourist-Info

Kaye-Ree & Band Ree-Flection 2025

So 26.10., 19.00 Uhr

Stadthalle Idstein

Slam Royal - Poetry Slam

So 26.10., 19.00 Uhr

Kulturnahnhof Idstein
www.kulturnahnhof-idstein.de

Letzte Hilfe Kurs

Di 28.10., 19.00 bis 21.00 Uhr

Haus der Kirche, Fürstin-Henriette-
Dorothea Weg 1
Hospizbewegung im Idsteiner Land e.V.
www.hospizbewegung-idstein.de

Rentenberatung

Mi 29.10., 9.00 bis 18.00 Uhr

Büro für SIE, Am Hexenturm 10
Deutsche Rentenversicherung

Mundstuhl - „Wir kommen“

Fr 31.10., 20.00 Uhr

Stadthalle Idstein

Teenage Dirtbags

Fr 31.10., 20.00 Uhr

Scheuer Wörsdorf
www.scheuer.rocks



Die genannten Termine sind ein Auszug aus dem Veranstaltungskalender, den die Stadt Idstein auf der städtischen Homepage zur Verfügung stellt. Vereine und Veranstalter werden deshalb gebeten, ihre Termine frühzeitig online über die Homepage einzupflegen.

GREMIEN TAGEN

Mi 1.10. | 19.00 Uhr

Idstein, Stadthalle
Klimaschutz-, Umwelt- und
Betriebsausschuss

Do 2.10. | 19.00 Uhr

Idstein, Stadthalle
Haupt-, Finanz- und
Wirtschaftsausschuss

Mi 22.10. | 19.00 Uhr

Idstein-Heftrich, Willi-Mohr-Halle
Ortsbeirat Heftrich

Do 23.10. | 19.00 Uhr

Idstein, Stadthalle
Stadtverordnetenversammlung

EINFACHE KOMMUNIKATION MIT DER KITA

Neue Eltern-Kita-App erleichtert ab 1. Oktober den Alltag

In den Kitas der Hochschulstadt Idstein gibt es neben dem bisherigen Portal „webKITA“ ein neues digitales Angebot: Ab dem 1. Oktober 2025 kann die Eltern-Kita-App (ElKi-App) genutzt werden. Mit dieser digitalen Lösung soll die Organisation des Kita-Alltags für Eltern noch einfacher, komfortabler und effizienter werden.

Bereits seit Februar 2023 haben Eltern die Möglichkeit, beispielsweise die Erfassung von Vormerkungen, den

Erhalt von Betreuungsangeboten sowie die Einsicht in Verträge und Bescheide für ihre Kinder über das bestehende Online-Portal zu nutzen. Mit der ElKi-App wird dieses digitale Angebot nun sinnvoll erweitert und noch näher an den Alltag der Familien herangebracht. Je nach Kindertagesstätte stehen den Eltern zahlreiche Funktionen wie „Fehlzeiten aufnehmen“ und „Abholberechtigte verwalten“ zur Verfügung. Einladungen und Umfragen der Kindertagesstätte können direkt per App

empfangen und beantwortet werden. Über Push-Benachrichtigungen können alle wichtigen Informationen zeitnah auf dem Smartphone empfangen werden. Chat-Kanäle vereinfachen die Kommunikation zwischen Eltern und Erziehern zusätzlich.

Mit der ElKi-App geht die Hochschulstadt Idstein einen weiteren Schritt in Richtung einer modernen und digital unterstützten Kommunikation zwischen Eltern und Kindertagesstätte.

GEBURTSHAUS ZU GAST IM WIR-CAFÉ

Am Donnerstag, den 2. Oktober 2025, stellt sich das Geburtshaus Idstein im WIR-Café im Haus der Begegnung, Schulgasse 7, ab 14.30 Uhr vor. Im Mittelpunkt steht das offene Angebot des Geburtshauses für Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr: das Eltern-Kind-Café. Das Projekt wird im Rahmen der Bundesinitiative „Frühe Hilfen“ von der Hochschulstadt Idstein und dem

Rheingau-Taunus-Kreis unterstützt und ist für alle Teilnehmenden kostenlos.

Das Eltern-Kind Café findet mittwochs in der Zeit von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr statt. Schwangere, Mütter und Väter haben hier die Möglichkeit, sich in geschützter Atmosphäre bei einem gemeinsamen Frühstück auszutauschen und durch eine Familienhebamme

beraten zu lassen. Einmal im Monat werden zusätzlich Vorträge und Themenrunden angeboten, zum Beispiel zu Beikost, Babyschlaf, Allergieprävention, Sprachentwicklung, Babymassage oder Notfälle im Säuglingsalter. Die Mitbegründerin des Geburtshauses, die Idsteiner Hebamme Christiane Bossong, wird über das Eltern-Kind-Café berichten.

*„Aus Angst vor einem
Dachschaden installierte
ein Paar seine Solaranlage
auf einem fremden Dach.“*



Fakt oder Fiktion?

Finden Sie es heraus:

suewag.de/verbessern

Süwag
Energie. Besser. Machen.

BÜHNE FREI FÜR „KALTER WEISSER MANN“

Theatersaison 2025/26 startet am 21. Oktober in der Stadthalle



Die Trauerschleife als Stein des Anstoßes: Hat Geschäftsführer Böhne die weiblichen Angestellten einfach vergessen?

FOTO: FRANZISKA STRAUSS.

Die vergangene Theatersaison hat viele Besucher begeistert. Umso mehr dürfen sich alle Fans der Idsteiner „Sternstunden“ auf Dienstag, den 21. Oktober 2025, freuen, denn dann wird sich um 20.00 Uhr der Vorhang erstmals nach der Sommerpause wieder heben.

Dabei lässt die Komödie „Kalter

weißer Mann“ sicherlich niemanden kalt, denn wer würde erwarten, dass eine Trauerfeier gänzlich ausartet... Eigentlich hat bei der Beerdigung des mit 94 Jahren friedlich verstorbenen Gernot Steinfels, Patriarchen eines mittelständischen Unternehmens, zunächst alles seine Ordnung: ein Todesfall, ein Pfarrer, eine trauernde Gesellschaft. Doch der Geschäftsführer in spe, Horst

Böhne, hat einen Trauerkranz samt Schleife im Namen aller Angestellten bestellt, nicht wissend, in welche Breddouille ihn diese Schleife bringt. Der Text darauf lautet nämlich: „In tiefer Trauer. Deine Mitarbeiter“. Als alle Angestellten kurz vor Beginn der Zeremonie die Schleife sehen, sind seine weiblichen Mitarbeiter ausgesprochen irritiert. Wieso nicht „... und Mitarbei-

terinnen“? Oder „Mitarbeiter_Innen bzw. Mitarbeiter*innen“? Die trauernde Gemeinde stürzt schnell von einem sprachlichen Fehltritt in den nächsten und führt damit eine mikro-aggressive Kulturdebatte über Genderthematik, Sexismus und politisch korrektes Verhalten. Die Schlichtungsversuche des Pfarrers laufen ins Leere, während sich die Führungsetage der Firma in einem hochaktuellen und pointierten Kampf der Gegensätze befindet.

Der Freiverkauf für die durchaus bissige Satire und die weiteren sechs Stücke der Saison 2025/26 hat begonnen. Karten gibt es im Idsteiner Optik-Studio Noé in der Schulze-Delitzsch-Straße 28 oder unter www.ticket-regional.de. Restkarten sind eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn, also ab 19.00 Uhr, an der Abendkasse erhältlich. Für junge Menschen bis einschließlich 24 Jahre gibt es dann außerdem die Möglichkeit, unabhängig von der Platzkategorie für 10,00 Euro ein Jugendticket zu erwerben – vorausgesetzt, es sind noch Restkarten verfügbar.

FREUDE AN DER MUSIK STECKT AN

Konzert anlässlich des 200. Geburtstags von Johann Strauss in der Stadthalle



Mit Schwung und Taktgefühl will das Wiesbadener Orchester an vergangene Erfolge anknüpfen.

FOTO: FRANZ SCHMID

Viele Konzertbesucher werden sich an die stimmungsvollen Neujahrskonzerte erinnern, mit denen das Johann-Strauss-Orchester Wiesbaden unter der Leitung seines legendären Gründers und Dirigenten Herbert Siebert das Publikum viele Jahre lang stets aufs Neue begeistert hat.

Mit dem Konzert am Sonntag, den 2. November 2025, anlässlich des 200. Geburtstags von Johann Strauss wird das Orchester zum ersten Mal seit

2020 wieder in der Stadthalle Idstein auftreten. Das Publikum darf sich ab 18.00 Uhr auf ein gewohnt fröhliches und mitreißendes Programm aus Walzern, Polkas, Tangos, Ouvertüren und anderen Stücken freuen. Als Solistin wird die Sopranistin Annette Luig erwartet, die vielen Konzertbesuchern als langjähriges Mitglied des Staatstheaters Wiesbaden bekannt sein dürfte. Mit ihrer facettenreichen Stimme und ihrer starken Bühnenpräsenz wird sie im Programm mit virtuosen und ge-

fühlvollen Operettenarien und -liedern besondere Höhepunkte setzen.

Das Orchester hat sich nach dem Tod von Herbert Siebert neu organisiert und konnte mit den beliebten Konzertprogrammen aus bekannten und mitreißenden Melodien aus der Zeit von Johann Strauss bis Franz Lehár schnell an seine früheren Erfolge anknüpfen. Hohe musikalische Qualität verbunden mit ansteckender Freude am Musizieren sorgen dafür, dass sich das Orchester

unter wechselnder musikalischer Leitung bereits wieder über die Grenzen der hessischen Landeshauptstadt hinaus einen Namen gemacht hat.

Dirigent des Abends in der Idsteiner Stadthalle ist Jud Perry, durch das Programm führt Claudia Grundmann mit interessanten und humorvollen Erläuterungen zu den gespielten Stücken.

Karten für den Abend gibt es im Idsteiner Optik-Studio Noé in der Schulze-Delitzsch-Straße 28 in Idstein oder unter www.ticket-regional.de. Restkarten sind eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn, also ab 17.00 Uhr an der Abendkasse erhältlich. Für junge Menschen bis einschließlich 24 Jahre gibt es dann außerdem die Möglichkeit, unabhängig von der Platzkategorie für 10,00 Euro ein Jugendticket zu erwerben – vorausgesetzt, es sind noch Karten da.

OBSTBÄUME MÜSSEN GEPFLEGT WERDEN

Schrittweise Maßnahmen erhalten den Streuobstwiesengürtel Heftrich

Streuobstwiesen sind nicht nur eine traditionelle Form des Obstbaus, sie gelten auch als Kulturerbe. Nun verfügen wir aber in unserer Region über ein weiteres kulturelles Erbe, sprich, die Ebbelwoi-Kultur. Kein Wunder, besteht doch die Mehrheit der Obstbäume auf Idsteiner Streuobstwiesen aus ganz verschiedenen Sorten an Apfelbäumen, gut geeignet für die jährliche Kelter.

In allen Stadtteilen und sogar in Idstein-Kern, stehen vorwiegend private Streuobstwiesen. Vier städtische, verpachtete Streuobstwiesen befinden sich in Heftrich, wo sie zusammen mit den anderen Streuobstwiesen regelrecht einen Streuobstgürtel um die Ortschaft bilden. Und da es sich hierbei um die am besten erhaltenen Streuobstwiesen im gesamten Rheingau-Taunus-Kreis handelt, stehen sie als „Geschützter Landschaftsbestandteil“ (GLB) nochmals unter besonderem Schutz.

Allerdings leben Streuobstwiesen davon, dass sie auch genutzt werden, andernfalls gehen sie kaputt. Entsprechende Pflege ist also Voraussetzung für einen gesunden Erhalt, auch hinsichtlich der Artenvielfalt. Denn für viele Pflanzen und Tiere, darunter auch gefährdete Arten, ist die Streuobstwiese eine wahre Schatzkiste. Insekten, Wildbienen, Schmetterlinge, Vögel, aber ebenso Säugetiere wie Gartenschläfer, Fledermäuse und viele andere, nutzen dieses Biotop aufgrund der guten Lebensbedingungen.

Beweidung möglich

Doch was gilt es bei der Pflege dieser Flächen zu bedenken? Da auf einer Streuobstwiese bevorzugt hochstämmige Bäume mit einer Stamm-Höhe von 1,8 bis 2 Metern angesiedelt sind, kann die Mahd unterhalb der Bäume leicht mittels Hilfe von Traktoren erfolgen. Und obendrein dient daraus resultierendes Heu als Viehnahrung. Allerdings sollte eine zu häufige Mahd vermieden werden und die erste Mahd sollte nach der Blüte der Kräuter und Gräser ab Mitte Juni erfolgen, um den Insekten viel Nektar zu bieten und die Artenvielfalt zu fördern. Alternativ kann das Grünland zwar auch beweidet werden, allerdings müssen die Obstbäume dann mit stabilen Holz-Draht-Gestellen oder Vierböcken vor dem Verbiss und Scheuern der Weidetiere geschützt werden, da sie ansonsten durch die entstandenen



Alte und jüngere Bäume bilden einen Streuobstwiesengürtel rund um Heftrich. Die Pflegemaßnahmen tragen dazu bei, Statik und Gesundheit eines jeden einzelnen zu erhalten.

FOTO: STADT IDSTEIN.

Schäden leicht absterben können. „Naturschutz und Landwirtschaft, beide haben ihre Ansprüche“, so Birgit Schiller-Wegener, Sachgebietsleiterin Umweltschutz der Stadt Idstein. Seit gut 30 Jahren betreut sie die Idsteiner Streuobstwiesen. Bei dem aktuellen Streuobst-Projekt aus 2022, dass noch bis 2026 in Kooperation der Stadt Idstein mit dem Landschaftspflegeverband Rheingau-Taunus e.V. (LPV) fortgeführt wird, erstrecken sich die Pflegemaßnahmen zur Erhaltung und Förderung des Streuobstwiesengürtels in Heftrich gleich über mehrere Jahre. Dabei müsse mit Fachverstand und Augenmerk an die Obstbäume herangegangen werden, erklärt Schiller-Wegener und nennt als Beispiel einen sogenannten Erhaltungsschnitt, damit der Baum wieder eine Statik bekomme. „Das etappenweise und dosierte Vorgehen ist notwendig, um die Bäume im physiologischen Gleichgewicht zu halten. Eine durch den Schnitt provozierte Wuchsreaktion soll die Regenerierung der Obstbäume begünstigen. Zu starke Eingriffe würden bei den überwiegend alten Bäumen einen erheblichen Stress erzeugen“, heißt es vom LPV. Im Rahmen der Maßnahme wurden auch 60 neue Streuobstbäume nachgepflanzt und für diese eine zusätzliche Bewässerung beauftragt. In heißen Sommermonaten eine hilfreiche Unterstützung, denn im Vergleich zu älteren Bäumen sind hier die Wurzeln noch nicht ausreichend etabliert. Die Pflegemaßnahmen umfassen in Absprache mit den jeweiligen Eigentümern 680 von

insgesamt 1.765 vorhandenen Obstbäumen, wie bereits eine Kartierung des Rheingau-Taunus-Kreises aus dem Jahr 1993 ergeben hat.

Vitalität und Stabilität

Für die Eigentümer der Streuobstwiesen seien diese Maßnahmen kostenfrei, da das Projekt komplett über Mittel aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) in Höhe von 430.000 Euro gefördert werde, betont Schiller-Wegener.

Für die Durchführung der Pflege- und Pflanzmaßnahmen wurde im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung eine Fachfirma gesucht und beauftragt. Der Fokus der Pflegemaßnahmen ist durchaus unterschiedlich und auf den jeweiligen Baum bezogen. Mal geht es um Vitalität und Stabilität, auch unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht, ein anderes Mal müssen Totholz oder Misteln herausgeschnitten werden.

Ein regelmäßiger Obstbaumschnitt soll zur Bildung einer stabilen Kronenstruktur beitragen, um wiederum eine gute Fruchtbildung zu fördern und den Baum für möglichst viele lange Jahre gesund erhalten. Für Jungbäume sind dabei die ersten fünf bis zehn Jahre entscheidend, bei älteren Bäumen kann ein Verjüngungsschnitt helfen, wieder neue Triebe zu bilden. Bei anderen Bäumen hingegen ist ein Ruhejahr angesagt, um die Wuchsreaktion erst

einmal abzuwarten und gegebenenfalls später individuell zu korrigieren. Aber auch die Anfälligkeit gegenüber Krankheiten und Schädlingen muss bei den Erhaltungsmaßnahmen im Auge behalten werden. Bei Pilzbefall am Stamm des Obstbaums minimieren Entlastungsschnitte die Gefahr eines vorzeitigen Auseinanderbrechens. Und dennoch, selbst, wenn der Pflegeaufwand der Streuobstwiesen groß erscheint, die Natur dankt es mit einer unvergleichbaren Artenvielfalt, frischem Obst aus der Region und nicht zu vergessen: dem Ebbelwoi.

SCHMAROTZER ENTFERNEN

Die Laubholzmistel breitet sich in Streuobstbeständen immer weiter aus. Es herrscht noch häufig der Irrglaube, dass die Mistel unter Naturschutz stehe. Einzig das gewerbliche Sammeln von Misteln bedarf einer Genehmigung. Die Mistel ist ein sogenannter Halbschmarotzer. Sie dringt mit ihren Wurzeln in den Baum ein und entzieht diesem Wasser sowie Nährstoffe. Misteln sollten unbedingt fachgerecht entfernt werden, um eine Schwächung des befallenen Baumes und eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Daher müssen Misteln im Zuge der Pflegemaßnahmen konsequent aus den Obstbäumen entfernt werden.

MIT EMMA UND KÜNSTLICHER INTELLIGENZ ZUR TRANSFORMATION

Die Hochschulstadt Idstein setzt auf Prozessautomatisierung und KI-Nutzung

Seit Anfang dieses Jahres setzt die Hochschulstadt Idstein auf digitale Unterstützung von „Emma“, einer Lösung für Prozessautomatisierung und kognitive KI. Mit einem kleinen Augenzwinkern spricht man in der Stadtverwaltung von einer „neuen Mitarbeiterin“ – sie übernimmt zuverlässig wiederkehrende Aufgaben und schafft Raum für Tätigkeiten, die besondere Fachkenntnisse erfordern.

Ein Team von fünf Mitarbeitenden hat bereits die ersten Prozesse erfolgreich automatisiert. Erste Erfahrungen zeigen: Die Automatisierung spart Zeit, reduziert Routineaufgaben und schafft Freiräume für komplexere Tätigkeiten, die menschliche Expertise erfordern. Besonders positiv ist, dass die Lösung direkt in der IT-Infrastruktur der Stadt betrieben wird. So sind alle Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit erfüllt, während die Einführung mit überschaubaren Kosten umgesetzt werden konnte – ein entscheidender Faktor für

Akzeptanz und Nachhaltigkeit.

Ein erstes konkretes Beispiel ist die Automatisierung bei der Überführung von Akten in ein Fachverfahren. Dieser Arbeitsschritt läuft dank „Emma“ nun selbstständig ab und ersetzt eine sonst notwendige, kostenintensive Schnittstelle.

„Wir wollen die Chancen moderner Technologien nutzen – und dabei verantwortungsvoll handeln. Die Automatisierung ist ein wichtiger Baustein, um unsere Verwaltung zukunftsfähig aufzustellen“, betont Bürgermeister Christian Herfurth.

Künstliche Intelligenz im Blick

Die Einführung ist zugleich ein Schritt in Richtung einer umfassenderen Auseinandersetzung mit dem Thema Künstliche Intelligenz (KI). Die Stadtverwaltung baut gezielt Kompetenzen auf, um KI-Anwendungen zu verstehen, sinnvoll einzusetzen und verantwortungsbewusst zu steuern. Dabei orientiert sich Idstein

am EU AI Act, der europaweit verbindliche Leitlinien für den sicheren und transparenten Umgang mit KI vorgibt. Neben Informationsveranstaltungen für alle Mitarbeitenden wurden bereits interne Regelungen zur KI-Nutzung geschaffen. Ziel ist es, den Einsatz innovativer Technologien mit klaren Standards zu verbinden – und so Vertrauen bei Mitarbeitenden und Bürgerinnen und Bürgern zu schaffen.

Verantwortungsvoll gestalten

KI wird zunehmend zu einem wichtigen Faktor in der öffentlichen Verwaltung. Die Stadtverwaltung Idstein möchte zeigen, dass gerade kleinere Kommunen von den Potenzialen profitieren können – wenn der Einsatz strategisch, transparent und verantwortungsbewusst erfolgt. „Mit der Automatisierung haben wir die ersten Schritte in Richtung einer intelligenten Prozessautomatisierung getan. Gleichzeitig wissen wir: KI ist ein weites Feld. Deshalb

ist es uns wichtig, Kompetenz aufzubauen und den Einsatz von KI verantwortungsvoll zu gestalten“, erklärt Bürgermeister Christian Herfurth.

Mit dieser Ausrichtung stellt sich die Hochschulstadt Idstein den Herausforderungen der digitalen Transformation und setzt ein klares Zeichen: Technologie darf kein Selbstzweck sein – sie soll den Menschen dienen.

Ausblick

Die bisherigen Erfahrungen sind ein erster Meilenstein. Als Nächstes plant die Stadt Idstein eine umfassende KI-Strategie, um weitere Einsatzfelder systematisch zu erschließen. Denkbar sind beispielsweise Chatbots für Bürgeranfragen oder Fachverfahren mit integrierten KI-Funktionen. Gleichzeitig sollen weitere Prozesse automatisiert werden, um zusätzliche Routineaufgaben effizient abzubilden und wertvolle Praxiserfahrungen zu sammeln.

BEREICH RUND UM GEFALLENEN-DENKMAL SANIERT

Neue Rampe erleichtert Zugang zu Erinnerungsort

Es gehört schon so zum gewohnten Bild, dass es vielen Passanten gar nicht mehr auffällt: das Gefallenendenkmal in der Grünanlage in der Bahnhofstraße. Es erinnert an die Kriegstoten der Idsteiner Bauschule und dient bis heute dem Totengedenken der studentischen Verbindungen. Schon bei seiner Einweihung 1929 wurde es in die dauernde Obhut der Stadt Idstein übergeben. Sichtbar in die Jahre gekommen, musste der Bereich rund um das Denkmal und auch das Denkmal selbst saniert werden. Problematisch waren insbesondere die maroden Treppenläufe, die teilweise nicht mehr begangen werden konnten, die umlaufende Mauer sowie die Fugen der Backstein-Säulen des Denkmals selbst. Aus Gründen der Verkehrssicherheit war der Zugang zu den Säulen mit Schale und Gedenktafel schon seit geraumer Zeit abgesperrt.

In den vergangenen Wochen konnten nun die Arbeiten stattfinden. Neben den Treppenläufen wurde zur Wiesbadener Straße auch eine Rampe angelegt, um eine bessere Begeh-



Eine neue Rampe erschließt von der Wiesbadener Straße das Gefallenendenkmal in der Bahnhofstraße.

FOTO: STADT IDSTEIN

barkeit der Fläche zu ermöglichen. Außerdem wurde die Kiesfläche rund um das Denkmal abgezogen und wo nötig aufgefüllt. Insgesamt kostete

die Sanierung rund 32.000 Euro. Nach der Sanierung des Ehrenmals vor dem Idsteiner Amtsgericht ist das Gefallenendenkmal in der Bahnhof-

straße nun die zweite Maßnahme in diesem Jahr, um die Denkmäler der Stadt Idstein zu attraktiveren und zu erhalten.

MITEINANDER MACHT SCHULE

Wettbewerb des Rheingau-Taunus-Kreises

Der diesjährige Schulwettbewerb des Rheingau-Taunus-Kreises steht unter dem Motto „Miteinander macht Schule“. Alle Schülerinnen und Schüler sind ab sofort aufgerufen, ihre Ideen und Projekte für ein respektvolles und starkes Miteinander einzubringen. Ziel ist es, das Wir-Gefühl an den Schulen zu fördern und den fairen Umgang untereinander zu stärken. Welche Bedingungen braucht es, damit das Zusammenleben in der Schule gelingt? Wie können neue Mitschülerinnen und Mitschüler oder Kinder und Jugendliche mit Schwierigkeiten im Schul- oder Sozialalltag besser integriert werden? Welche Beispiele für gutes Miteinander gibt es bereits? Mit diesen Fragen lädt der Wettbewerb dazu ein, kreative Antworten und Vorschläge einzubringen.

Attraktive Preise

Der erste Platz ist mit 1.000 Euro dotiert, der zweite mit 500 Euro und der dritte mit 250 Euro. Die Preisgelder sind für Projekte an den jeweiligen

Schulen vorgesehen, die von den Gewinnerinnen und Gewinnern selbst bestimmt werden. Über die Siegerbeiträge entscheidet ein Voting unter den Schülerinnen und Schülern. Die besten Beiträge werden am Montag, 8. Dezember 2025, von 16 bis 19 Uhr, in der Aula des Gymnasiums in Taunusstein-Bleidenstadt von Landrat Sandro Zehner ausgezeichnet.

Teilnahmebedingungen

Mitmachen können alle Schülerinnen und Schüler im Rheingau-Taunus-Kreis. Neben ganzen Klassen sind auch Kleingruppen ab zwei Personen zugelassen. Die Beiträge müssen digital eingereicht werden und dürfen maximal drei Minuten lang sein. Erlaubt sind alle kreativen Formate – ob Videoclips, Plakate, Texte, Theater oder Musikbeiträge. Wichtig ist die Angabe von Klasse und Alter. Einsendeschluss ist am Montag, den 3. November 2025. Die Beiträge sind per E-Mail an schulwettbewerb@rheingau-taunus.de zu senden.

SLAM ROYAL

Selbstgeschriebene Texte, keine Hilfsmittel, ein Zeitlimit – das ist Poetry Slam. Stars der Szene, lokale Heldinnen und vielversprechende Newcomer messen sich am Sonntag, 26. Oktober 2025, ab 19.00 Uhr in einem einzigartigen Wettkampf, den die härteste Jury der Welt entscheidet: das Publikum. Knallharte

Lyrik, bildhafte Prosa, komische Erzählungen, alle Facetten der Kunst sind an Bord. Moderiert wird der literarische Wettkampf von Jan Cönig. Einlass ist ab 18.00 Uhr, Karten sind im Optik-Studio Noé, Schulze-Delitzsch-Straße 28 oder unter www.ticket-regional.de erhältlich.

WEGEN APOKALYPSE VORVERLEGT

Vorab die gute Nachricht: die Welt wird wegen Künstlicher Intelligenz bald untergehen. Wir müssen uns also nicht mehr über den Klimawandel, Flat Earther oder fehlgeschlagene Bluetooth Verbindungen ärgern. Die schlechte Nachricht: nie wieder Disneyland. Weniger gefasste Künstler würden angesichts dieser Faktenlage wahrscheinlich die Nerven verlieren. In seinem zwangsweise letzten Soloprogramm feuert Timo Bomelino am Freitag, den 24. Oktober 2025, um 20.00

Uhr im Kulturbahnhof noch einmal alle relevanten Kunstformen ab, die die Menschheit hervorgebracht hat: Stand Up Comedy, Songs mit der Loop Station, Cartoons und ein Pappschild mit der Aufschrift "Huiiiiiiii!".

Wer sich ein Ticket sichern möchte für das „letzte Soloprogramm der Menschheitsgeschichte“ erhält dieses im Optik-Studio Noé in der Schulze-Delitzsch-Straße 28 oder unter www.ticket-regional.de.

Mehr Information auf www.idstein.de



FIX AUTO IDSTEIN
IHRE FAHRZEUG-PROFIS IM TAUNUS!

HAT'S GEKRACHT?

- Wartung | Inspektion
- HU | AU | Reifen
- Unfallschäden
- Lackierungen
- Karosserie | Glas
- Kratzer- & Dellenentfernung

Wir stellen ein
Fahrzeuglackierer (m/wd)





Schaden melden

Cunoweg 11, Idstein | 06126 – 2951 | idstein@fixauto.com

SPIELPLATZ IM RAUENTAL NIMMT GESTALT AN

Sobald die Zäune stehen, kann die Freizeitfläche bespielt werden

Noch ist der Spielplatz gesperrt. Sobald die neuen Zäune stehen, darf er von den Kindern eingenommen werden.

FOTO: STADT IDSTEIN



Der neue Spielplatz im Rauental nimmt immer mehr Gestalt an: Auf rund 2.000 Quadratmetern entsteht derzeit eine naturnahe Spielfläche für Kinder

und Familien. Bereits jetzt zeigt sich das Ergebnis der intensiven Planungen: Das Pflaster ist gelegt, die Spielgeräte – darunter ein Bodentrampolin, eine Mehrgenerationenschaukel sowie ein Baumhaus mit Kletterstämmen – sind aufgestellt und durch den Spielplatzprüfer abgenommen. Auch das frisch eingesäte Grün entwickelt sich dank der günstigen Wetterbedingungen der vergangenen Wochen hervorragend. „Wir freuen uns, dass der Spielplatz schon bald vollständig fertiggestellt ist und allen Idsteiner Familien im Rauental eine attraktive neue Freizeitfläche zur Verfügung steht“, erklärt Bürgermeister Herfurth zum Stand der Arbeiten.

Noch ausstehend seien lediglich

die Einfriedungen: Ein Metallzaun zur Straße hin sorgt künftig für die notwendige Sicherheit, während im rückwärtigen Bereich ein naturnaher Staketenzaun den Übergang zur Auenlandschaft markiert und sich harmonisch in das Umfeld einfügt.

Die Neugestaltung des Spielplatzes ist ein Projekt im Rahmen des Stadtumbaus Rauental, das von Bund und Land über das Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ gefördert wird. Kinder und Eltern hatten im Rahmen einer Bürgerbeteiligung im Vorfeld der Planungen die Möglichkeit, ihre Ideen und Wünsche einzubringen – und viele davon sind auch tatsächlich in die Planung eingeflossen.

Unser Medientipp

DIE GEISTERHELPER. TRAUE SICH, WER KANN!

cbj Verlag | ISBN: 978-3-570-18121-8

13,00 €



Gruselgeschichte für mutige Kinder

Leo Helsing Krüger ist 10 Jahre alt, fürchtet sich im Dunkeln und vor Geistern sowieso. Aber leider hat er einen siebten Sinn für Geister und kann diese sowohl sehen als auch hören.

Als ihn eines Tages auf dem Friedhof gleich drei dieser furchteinflößenden Gestalten um Hilfe bitten,

nimmt er all seinen Mut zusammen, denn diese versprechen ihm, dass er dann nie wieder Angst vor der Dunkelheit haben wird. Er soll die Urne und den Geist von Opa Holle auf einen anderen Friedhof bringen, denn er ist ein Unruhegeist, der ständig schimpft und schreit und den anderen ganz gehörig auf die Nerven geht.

Leons Freundin Antonia Murkwitz möchte ihm unbedingt helfen, auch wenn sie die Geister weder sehen noch hören kann. Sie geht gerne auf Friedhöfe, hat keine Angst vor der Dunkelheit und findet alles total aufregend. Zunächst wollen sie gemeinsam herausfinden, warum Opa Holles' Geist eigentlich so schlecht gelaunt ist ...

Diese wirklich gruselige Gruselgeschichte ist der 1. Band der Reihe „Geisterhelfer“ und für mutige Kinder ab 9 Jahren.

Die Autorin Tina Blase wurde für die Reihe mit dem Hamburger Literaturpreis ausgezeichnet.

Das Buch ist im cbj Verlag erschienen.

Carina Reichwein
Stadtbücherei Idstein

SPIELEN MIT DER FAMILIE

Neue Veranstaltung in der Stadtbücherei

Erstmals findet in der neu gestalteten Stadtbücherei ein Spielenachmittag statt. Am Samstag, 11. Oktober 2025, von 15 bis 18 Uhr sind Idsteiner Familien eingeladen, mit Gesellschaftsspielen, Karten- oder Brettspielen gemeinsame Zeit zu verbringen und Spaß zu haben. Dafür dürfen die teilnehmenden Familien gerne eigene Spiele mitbringen. Aber auch in der Bücherei gibt es ein großes Angebot zum Ausprobieren vor Ort, aber auch zum Ausleihen: Ob mit Karten bei „Wizard“, „Bonanza“ oder „Werwölfe von Dusterwald“ oder mit Würfeln bei „Kniffel extreme“, „Würfelfeldkönig“ oder „Qwizz“ oder bei einem schön gestalteten Brettspiel wie „Cluedo“, „Siedler von Catan“ oder „Doktor Bibber“ – in der Bücherei können Groß

und Klein gegeneinander antreten, gemeinsam neue Welten erobern oder kluge Fragen beantworten. Familien können neue Lieblingsspiele entdecken oder auch Klassiker kennenlernen. Wer mag, kann an diesem Tag auch „Flügelschlag“ aus dem Verlag Feuerland ausprobieren. Die Spielregeln werden vom Team der Stadtbücherei erklärt. Bei „Flügelschlag“ geht es um die Vögel Nordamerikas. Die „Vogelliebhaber“-Forscher, Vogelbeobachter und Ornithologen – versuchen eine Vielzahl an unterschiedlichen Arten anzulocken. Das „Kennerspiel des Jahres 2019“ ist für Kinder ab ca. 10 Jahren geeignet. Das Bücherei-Team freut sich über viele große und kleine Teilnehmer.

KATZEN BITTEN UM EINLASS

Lesung für Kinder in Ukrainisch und Deutsch

In der Ukraine sind die Kinderbücher der Autorin Halyna Wdowytschenko ein Bestseller. Am Mittwoch, den 22. Oktober 2025, um 16.00 Uhr liest sie in der Stadtbücherei aus dem ersten Band ihrer Reihe „36 und 6 Katzen“ in ukrainischer Sprache. Danach wird der Text in Deutsch vorgelesen. Worum geht es in der Geschichte? Für eine ziemlich bunte Schar Katzen wird es ungemütlich: Sie müssen raus aus ihrem heimischen Keller. Denn den versperrt

neuerdings eine Metalltür, durch die kein Durchschlüpfen mehr möglich ist. Deshalb stehen 36 und 6 Katzen eines Abends bei Frau Buchtel vor der Tür und bitten um Einlass. Dabei bringen sie ihr Leben mächtig durcheinander. Die Lesung ist für Kinder ab 6 Jahren geeignet. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, die Teilnahme ist kostenfrei. Das Buch ist in der deutschen Übersetzung im Mauke-Verlag erschienen.

VERSCHÖNERUNG BÖRNCHEN



Mitten in der Altstadt gelegen erfreut sich das „Börnchen“ großer Beliebtheit. Oft sitzen hier Passanten und genießen das Flair. Jetzt wurde der Platz mit dem historischen Brunnen aufgewertet. Neue Bänke wurden installiert und ein Spielgerät will ausprobiert werden.

FOTO: STADT IDSTEIN

GENERATION XY

Olaf Bossi – preisgekrönter Comedian, Musiker und Familienmensch – nimmt am Freitag, den 17. Oktober 2025, 20.00 Uhr, sein Publikum im Idsteiner Kulturbahnhof mit auf eine rasante Zeitreise von Telefonzelle bis Sportuhr, von VHS bis WhatsApp, von Buffalos bis Bandscheibenvorfall. Erinnern Sie sich noch an Dia-Abende, Bravo-Starschnitt und Viva TV? Aber heute geht es auch um Schlafstörungen, Arzttermine, EMS-Training und das Gefühl, irgendwie nicht alt zu sein – obwohl der Hometrainer keine Pulsanzeige mehr hat.

Diese Show ist keine reine Retro-Party – sie ist therapeutisches Gruppenkichern für alle über 40. Mit viel Humor, Musik und Selbstironie zeigt Olaf Bossi: Unser Leben ist ein Greatest-Hits-Album mit Bonus-Tracks – manchmal laut, manchmal schräg, aber immer zum Lachen. Tickets gibt im Optikstudio Noé, Schulze-Delitzsch-Straße 28, oder unter www.ticket-regional.de. Einlass ist ab 19.00 Uhr.



Jetzt auch in Idstein!

Am Wörtgarten 16-18 · 65510 Idstein

Wir sind für Sie da: Montag – Freitag: 8 – 12.30 Uhr und 13 – 17 Uhr. Samstag: 8 – 12 Uhr.
Gerne können Sie, wenn Ihr TÜV fällig ist, **mit oder ohne Termin** vorbeischauen.



www.tuefa.de

www.gelbe-kollegen.de



DER GUTE TON IN FELD, WALD UND FLUR

Mit Rücksicht und Vorsicht unterwegs in der Natur

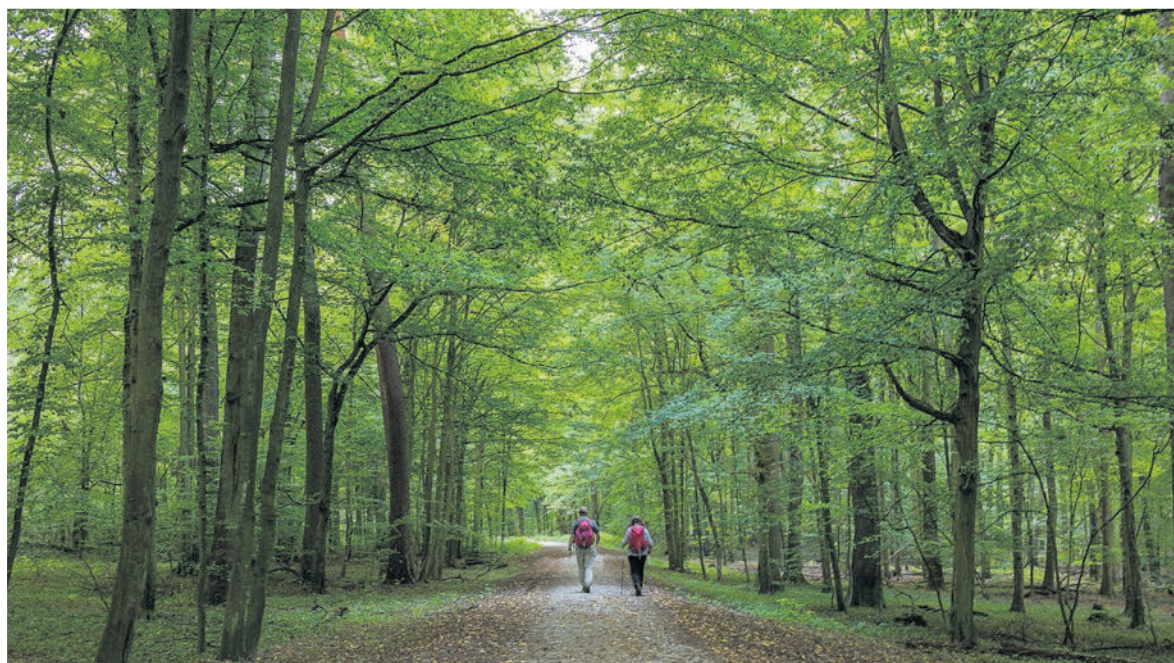
Die Sonne scheint und der Wald lädt zu einem Spaziergang, einer Radtour oder einem Familienausflug ein. Schließlich möchte jeder gerne unser Naherholungsgebiet auf seine Weise genießen. Doch immer wieder kommt es dabei zu Missverständnissen, weil oftmals das gegenseitige Verständnis fehlt. Dabei können ein paar einfache Verhaltensregeln, sozusagen der gute Ton in Feld, Wald und Flur, das menschliche Miteinander erleichtern.

Landwirtschaft

Betrachten wir einmal die Wirtschaftswege, die eigens für Landwirte angelegt sind, damit diese problemlos vom Hof auf ihre Felder fahren können. Schließlich werden auf landwirtschaftlichen Flächen unsere Lebensmittel und nachwachsende Rohstoffe für das Allgemeinwohl erzeugt. Und während es Hafer und Gerste nicht die Bohne kümmert, ob gerade Sonntag oder gar ein Feiertag ist, müssen sich die Landwirte sehr wohl nach den Witterungsverhältnissen sowie der Erntezeit richten. Die großen Maschinen und Traktoren zu manövrieren ist kein Kinderspiel. Jedoch kann ein jeder die Landwirte unterstützen: Auf Wirtschaftswegen sollte nicht geparkt werden.

Müll vermeiden

Wer die Natur genießt, erfreut sich an der vielfältigen Pflanzenwelt, lauscht dem Gezitscher der Vögel, beobachtet wie Eichhörnchen von Baum zu Baum springen und hält still inne,



Jeder genießt gerne die Natur. Das ist auch kein Problem, wenn sich alle Walddnutzer an einige Regeln halten.

FOTO: GRANDPIERRE DESIGN.

wenn er im Dickicht ein Reh entdeckt. Doch wohl kaum einer findet Gefallen daran, über Flaschen, Dosen und anderen Unrat zu stolpern. Zudem kann achtlos weggeworfener Müll schnell in das Futter der Tiere gelangen und zu ihrem qualvollen Tod führen. Glassplitter können im Sonnenlicht wie Brenngläser wirken und einen Waldbrand entfachen, ebenso, wie das Entzünden eines Feuers. Müll sollte niemals im Wald, auf Wiesen oder Feldern entsorgt werden, sondern stets mit nach Hause genommen werden. So ist zum Beispiel nachgewiesen, dass überfüllte Mülleimer auf Waldparkplätzen und Autobahnraststätten nicht unerheblich zur Verbreitung der Schweinepest beitragen.

Hund und Wild

Auch, wenn das menschliche Auge sie nicht immer wahrnimmt: Wildtiere registrieren die Anwesenheit von Menschen und Hunden, fühlen sich bedroht, insbesondere, wenn sie ihren Nachwuchs am Boden aufziehen, so wie Rehe, Hasen und einige Vogelarten dies tun. Tiere, die bedrängt werden, flüchten und verlassen schlimmstenfalls ihren Nachwuchs. Hunde nehmen unter Umständen die Verfolgung auf und sind mitunter nicht mehr zurückzurufen. Auch sie folgen schlichtweg ihrem natürlichen Instinkt.

Brut- und Setzzeit

Zwar ist die Brut- und Setzzeit (März bis Juli) schon vorbei, aber egal ob beim Wandern, Mountainbiken oder Reiten, Hunde – insbesondere mit Jagdtrieb – sollten an der Leine geführt werden. Auch der Auslauf auf landwirtschaftliche Nutzflächen empfiehlt sich nicht, denn buddelnde Hunde können durch die Löcher Schäden an Pflanzen und landwirtschaftlichen Maschinen verursachen. Ein wichtiges Zeichen für den rücksichtsvollen Umgang mit der Natur kann man setzen, wenn man die Hinterlassenschaft des Vierbeiners in einen Kotbeutel einpackt und im nächsten Mülleimer entsorgt. Hundekot verschmutzt das Erntegut und verunreinigt in diesem Kreislauf wiederum das Futtermittel. Der Kot kann daher eine Infektionsquelle für zahlreiche Krankheiten sein.

Mundraub?

Eine süße Versuchung der besonderen Art sind Feldfrüchte oder reifes Obst auf den Streuobstwiesen. Die zwei Äpfel machen doch den Kohl nicht fett, oder? In Relation zu den vielen Spaziergängern und Radfahrern gesetzt, kann sich die Menge allerdings durchaus summieren. Und letztendlich gehören die Früchte den Landwirten, die sich von der Saat bis zur Ernte darum kümmern und vom Verkauf

ihrer Produkte leben. Daher die Bitte, auf das Ernten von Obst, Gemüse oder anderen Feldfrüchten zu verzichten.

Absperrungen

Immer wieder finden wichtige Forstarbeiten im Wald statt, auf die Spaziergänger durch Schilder und entsprechende Absperrungen hingewiesen werden, um Unfälle zu vermeiden. Das gilt ebenso für die Jagdausübungen, denn Jäger haben hinsichtlich des Wald- und Naturschutzes rechtliche Verpflichtungen, Wild zu erlegen. Sie erfüllen damit die gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse. Jäger sollten bei der Jagd nicht behindert werden. Hochsitze sind für Waldbesucher tabu, auch nachts sollte man Aktivitäten im Wald vermeiden. Ein Schild mit weiß-grünem Dreieck weist auf ein Naturschutzgebiet hin. Hier geht es um den besonderen Schutz von Natur und Landschaft, die Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wildlebender Tier- und Pflanzenarten. Auch hier braucht es Rücksicht und Einsicht, damit solche Gebiete geschützt bleiben. Und mit diesem kleinen Feld-, Wiesen- und Waldknigge kann jeder dazu beitragen, unsere schöne Natur zu bewahren.

IHRE WERBUNG



IDSTEIN informiert

Anzeigenvermarktung

Telefon: 0611-355 3123

E-Mail: lz@vrm.de

NEUE PALISADE ENTSTEHT AM LIMESTURM

Ein Beitrag zur experimentellen Archäologie

Der Limes im Idsteiner Land ist Teil des Obergermanisch-Raetischen Limes, der 2005 zum UNESCO-Welterbe erklärt wurde. Nun hat der Freundeskreis Limes im Idsteiner Land im Jubiläumsjahr 2025 - „20 Jahre Welterbe“ - nach der Einrichtung des Limesrundweges ein weiteres Projekt in Angriff genommen. Auf Basis archäologischer Forschungsergebnisse entsteht nördlich des Limesturms mit tatkräftiger Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer die Rekonstruktion eines Palisadenabschnittes.



Erst werden die Pfähle über der Feuerschale verkohlt und dann zu Segmenten zusammengefügt. Es entsteht ein völlig neues Bild der Grenzbefestigung.

FOTO: FREUNDKREIS LIMES

Ausgangspunkt dieses Projektes war der Vortrag von Andreas Schaflitzl im August diesen Jahres im Felsenkeller in Idstein. Als Limeskoordinator des Landes Baden-Württemberg forscht Schaflitzl seit Jahren zu den römischen Palisaden am Limes. Auf Basis seiner Forschungsergebnisse wird derzeit der Palisadenabschnitt am Limesturm 3/26 vorbereitet. Das Projekt stellt einen Beitrag zur experimentellen Archäologie dar, bei dem möglichst nah an den aktuellen Forschungsergebnissen gearbeitet wird.

Die benötigten Baumstämme wurden

aus dem städtischen Wald zur Verfügung gestellt. Gemäß dem antiken Vorbild wurden nur die stärkeren Stämme halbiert, was allerdings mit einer nicht gerade historischen Kettensäge durchgeführt wurde. Ein Großteil der Stämme wurde von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Dasbach im unteren Teil angekohlt, eine Holzschutzmethode, die bereits bei Grabungen am Limes nachgewiesen wurde. Um dem experimentellen Charakter des Projekts gerecht zu werden, wurden einige Stämme bewusst

nicht angekohlt. So kann langfristig beobachtet werden, ob tatsächlich eine Holzschutzwirkung einsetzt.

Das Projekt ist inzwischen weiter fortgeschritten, die Stämme sind zu etwa zwei Meter langen Segmenten zusammengelegt und mit eingepassten Querriegeln verbunden. Diese widersprechen vielleicht manchen Sehgewohnheiten, denn zwischen den Stämmen befinden sich Lücken. Das entspricht es allerdings den aktuellen Forschungsergebnissen. Danach

wurden bei Ausgrabungen Abstände bis zu 40 Zentimeter nachgewiesen. Ausschlaggebend hierfür war vermutlich der große Holzbedarf, der zum sparsamen Umgang mit der Ressource geführt haben dürfte. Der Freundeskreis hofft mit der Unterstützung vieler weiterer Partner auf die Fertigstellung der Rekonstruktion noch in diesem Herbst. Sachkundig begleitet wird das gesamte Projekt durch den Hessischen Limeskoordinator Dr. Kai Mückenberger vom Hessischen Landesamt für Denkmalpflege.

NEUE E-LADEPLÄTZE IN DER TIEFGARAGE STADTHALLE



Seit Mai gibt es auch in der Tiefgarage Stadthalle die Möglichkeit, E-Autos zu laden. Damit die vier Plätze leicht zu finden sind, wurden jetzt die Parkflächen mit blauer Farbe markiert. Neben dem Entgelt für das Stromtanken fällt natürlich auch die übliche Parkgebühr an.

FOTO: STADT IDSTEIN

IMPRESSUM

Erscheinungsweise

„Idstein informiert“ erscheint monatlich am jeweils letzten Wochenende des Monats und wird an alle Haushalte der Hochschulstadt Idstein inkl. Stadtteile verteilt. (Ausnahme: Verweigerer kostenloser Zeitungen)

Herausgeber

Magistrat der Hochschulstadt Idstein
König-Adolf-Platz 2, 65510 Idstein

Redaktion

Hochschulstadt Idstein
König-Adolf-Platz 2, 65510 Idstein
Mail: redaktion@idstein.de
Telefon: 06126 78-610

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Christian Herfurth, Idstein

Anzeigenvermarktung

VRM Medien-Service GmbH
Wagemannstraße 32-36, 65183 Wiesbaden
HRB Wiesbaden 6607
Telefon: 0611-355 3123 | E-Mail: lz@vrm.de
Melanie von Hehl (verantwortlich für Anzeigen)

Objektleitung

Sandra Zettel

Druck

VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Unser Ziel ist Ihr Zuhause



Wir bauen Eigentumswohnungen im Rhein-Main-Gebiet

- elegant, chic, stilvoll
- exklusive Wohnlagen
- nachhaltig mit Wärmepumpe



**Dietmar Bücher
Schlüsselfertiges Bauen
GmbH & Co. KG**

www.dietmar-buecher.de
06126 588-120

